Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei neue Lieder

Das Zweite

Rohr, J. F.

1857

Das Zweite. [Wenn ich mich nach der Heimath sehn'.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1421863

Visual Library

Das Zweite.

Wenn ich mich nach der Heimath sehn', Wenn mir im Aug' die Thränen stehn, Wenn's Herz mir klopft halt gar zu sehr, Dann fühl ich's Alter um so mehr; Doch wird mir's leichter um das Herz, Und fühl' ich weniger den Schmerz, Wenn ich zu meinem Kinde geh', Aus seinem Aug' die Mutter seh. :,:

Und als die Mutter ging zu Ruh', Und ich ihr drückt' die Augen zu, Wie war das Herz so thränenreich, Wie ward ich da vor Leid so bleich. Der droben kennt mein Herzeleid, Und giebt zum stillen Trost mir Freud', Wenn ich zu meinem Kinde geh', In seinem Aug' die Mutter seh.

Wie freu' ich mich in selger Lust, Mein liebes Kind an meiner Brust, Ich ruf' die Jugendzeit zurück, Erinn'rung ist mein schönstes Glück. Der liebe Gott schenkt's Jedermann, Daß er im Alter sagen kann: Der Blick in meine Jugendzeit Hat mich im Alter oft erfreut.

So harr' ich, bis die Stunde schlägt, Die mich zu meinem Weibe trägt, Da droben, wo kein Auge weint, Dort sind wir wiederum vereint. Du harrest mein, o sel'ges Weib, Bald folg' ich dir in Ewigkeit. Wenn ich mein Kind versorget seh', So nimm mich auf in jene Höh'.

Wenn, was mich liebt, gestorben ist, So wird mir lang die kurze Frist. Das Alter stirbt der Erdenlust Und himmelwärts sehnt sich die Brust, Gleich wie das Kind sich heimwärts sehnt, Was in der Welt sich einsam wähnt, So sehnt das Alter sich hinab, Zur Ruhe in das stille Grab.

Das Dritte.

Solides Heirathsgesuch eines jungen Mannes.

Ein Jüngling ohne Geld, Dem's an Bekanntschaft fehlt, Macht nobel und galant Den Damen hier be=

Landesbibliothek Oldenburg

Fünf neue Lieder.

1) Wohl viele tausend Vögelein.
2) Kommt ein schlanker Bursch gegangen.
3) Bin ich gleich ein alter Knabe.
4) Ich hab' dir geschaut in die Augen.
5) Sag' mein Kind, ich will dich freien.

Das Erste.

Bitt' euch liebe Vögelein.

1. Wohl viele tausend Vögelein Die singen hell im grünen Hain. Sie haben all zwei Flüg'lein schön, Zu fliegen über Land und See'n, Sie haben alle süßen Mund, Zu singen hell aus Herzensgrund: :,: O bitt' euch liebe Vögelein, Will keins, will keins von euch mein Bote, mein Bote sein? :,:

2. Ich will euch senden in ein Thal Mit luft'gen Quellen ohne Zahl, Da blühen Blumen süß und lind Und neigen sich im Abendwind; Ich will euch senden vor ein Haus, Da lacht der Frühling selbst heraus. O bitt' euch liebe Vögelein u. s. w.

3. Am liebsten flög' ich selber hin Und sagt' ihr wie so treu ich bin, Und klagt' ihr meine lange Pein, Daß fern von ihr ich jetzt muß sein; Da läg' ich auch an ihrer Brust Und Kuß um Kuß und Liebeslust. O bitt' euch liebe Vögelein u. s. w.

Das Zweite.

1. Kömmt ein schlanker Bursch gegangen, Blond von Locken oder braun, Hell von Aug' und roth von Wangen, Ei nach dem kann man wohl schau'n.

2. Zwar schlägt man das Aug' auf's Mieder, Tief verschämt nach Mädchenart, Doch verstohlen hebt man's wieder, Wenn's das Burschchen nicht gewahrt.

Landesbibliothek Oldenburg